

Jugendhilfeausschuss

31.05.2016

übrigen Mitgliedern des Rates zur Kenntnis

Schriftlicher Bericht B 0369/2016

öffentlich

Umsetzung des Aktionsplans "Kinderfreundliche Kommune" der Stadt Wolfsburg

Seit dem Schriftlichen Bericht B 0329/2015 in der 39. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24.11.2015 wurden nachfolgende Maßnahmen des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ der Stadt Wolfsburg angestoßen bzw. umgesetzt:

Stärkung des Kinder- und Jugendbüros

Die Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V. (LKJ) bietet ab September 2016 für das FSJ Politik 38 Plätze für junge Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren in Niedersachsen an. Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Wolfsburg hat sich erneut als Einsatzstelle für das FSJ Politik 2016/2017 angemeldet. Das Auswahl- und Vermittlungsverfahren läuft bis Anfang Juni 2016.

Gründung eines Kinderbeirates

Der Kinderbeirat der Stadt Wolfsburg trifft sich seit Januar 2016 regelmäßig zweimal im Monat (2 Gruppen). Im Januar wurde gemeinsam mit dem Kinderbeirat eine Halbjahresplanung bis Juni 2016 (Ende des Schuljahres) erstellt, in der sich die Themen wiederfinden, die die Kinder während ihrer Amtszeit bearbeiten wollen. Die Bürgerstiftung Wolfsburg hat in der Sitzung angekündigt, dass der Kinderbeirat 5.000 Euro als Spende für eigene Projekte erhalten wird. In der Februarsitzung hat ein Spielenachmittag mit Flüchtlingskindern aus der Flüchtlingsunterkunft in der Dieselstraße 50 stattgefunden. Spiele, Schreibmaterialien und Lernbücher wurden von der Spende der Bürgerstiftung erworben, an die Flüchtlingskinder verteilt und gemeinsam ausprobiert. Beim Treffen im März wurde das Thema „Verwaltung und Politik“ bearbeitet und unter Anleitung des Kinder- und Jugendbüros in einem Rollenspiel eine Ratssitzung simuliert. Das Thema „Umwelt“ stand im April auf der Tagesordnung. An verschiedenen Orten in Wolfsburg hat der Kinderbeirat in mehrstündigen Aktionen Müll gesammelt.

Implementierung von regelmäßig stattfindenden Jugendforen und -befragungen

Im Stadtteil Reislingen wurde am 03.03.2016 das erste Jugendforum nach dem Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ mit zwölf Jugendlichen im Alter von 13 bis 19 Jahren durchgeführt. Das Jugendforum diente gleichzeitig als Praxisprojekt im Rahmen der Fortbildung zum/r „Partizipationsbegleiter/in in der Stadt Wolfsburg“ und wurde vom Kinder- und Jugendbüro, dem Jugendhaus ASS Wolfsburg und dem Jugendtreff Flip Flop in Reislingen geplant und umgesetzt.

Die Jugendlichen konnten während der ganztägigen Veranstaltung Ideen für Verbesserungen und Veränderungen für ihre Stadtteile Reislingen und Neuhaus zu den Themen „Shopping und Verkehr“, „Chillen und grillen“ sowie „Sport“ erarbeiten und diese anschließend dem

Ortsrat Neuhaus/Reislingen präsentieren. Zentrale Ergebnisse dieses ersten Jugendforums waren beispielsweise der Wunsch nach einem Grillplatz mit Bänken, einer Eisdielen oder einem Kiosk und Tormetzen auf dem örtlichen Sportplatz.

Zielgruppenorientierte Kommunikation

Das Kinder- und Jugendbüro ist mit seinen Inhalten vom Jugendserver wob4u auf die Internetseite der Stadt Wolfsburg (www.wolfsburg.de/kjb und www.wolfsburg.de/spielplaetze) umgezogen.

Am 25.11.2015 hat das Kinder- und Jugendbüro eine Delegation von Jugendleiter/innen aus Südkorea empfangen, die sich über das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“ informiert haben. Im Nachgang hat das Kinder- und Jugendbüro entschieden, den Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ zu Informationszwecken in größerer Auflage als Broschüre zu veröffentlichen. Am 08.03.2016 besuchte eine unabhängige Beraterin für Kinderrechte aus Portugal im Auftrag von UNICEF das Kinder- und Jugendbüro, um im Rahmen einer internationalen Fallstudie die Umsetzung des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ zu betrachten. Aufgrund der zunehmenden Anfragen ausländischer Delegationen wird das Kinder- und Jugendbüro den Aktionsplan auch in englischer Sprache veröffentlichen.

Konzeptionierung neuzeitlicher Spiel-, Erlebnis- und Bewegungsräume

In einem internen Workshop haben sich der Geschäftsbereich Jugend und der Geschäftsbereich Grün mit dem Thema „Spielraumkonzept“ befasst. Es wurden erste Vorüberlegungen und Abstimmungen hinsichtlich der Neukonzeptionierung des Spielraumkonzeptes getroffen. Konsens bestand darüber, dass die Erarbeitung eines verwaltungsübergreifenden und stadtweiten Konzeptes notwendig ist.

In Vertretung

Iris Bothe
Stadträtin